

aufzucht

aufzucht
aufzucht
Aufzucht

Grundsätzliches zur Aufzucht



Im ersten Lebensjahr sollte das Wachstumspotenzial des Rindes ausgeschöpft werden.



Zum Erreichen der Wachstumsziele ist es wichtig, dass man die Grenzen der Weide kennt und berücksichtigt.

Bilder: SBZV

«Milchbetonte Rinder sollen früher abkalben»

Das Ziel in der Aufzucht ist, die Rinder ihrem genetischen Potenzial entsprechend und bei optimaler Entwicklung, aber auch möglichst rasch und kostengünstig in die Produktion zu bringen. Dabei sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Kuh über eine lange Nutzungsdauer gesund, leistungsfähig und fruchtbar bleibt. Die Schlagworte dazu heißen Anpassung an die Entwicklungsphasen, Ausschöpfen des Wachstumsvermögens und Vermeiden von Verfettung.

ANDREAS MÜNGER, FORSCHUNGSANSTALT AGROSCOPE LIEBEFELD-POSIEUX (ALP) ◇ Milchbetonte Rinder können mit zwei Jahren abkalben. Diese Tiere besitzen das genetische Potenzial, um ihr notwendiges Abkalbegewicht in dieser Zeit zu erreichen (das Endgewicht wird während der ersten Laktation erreicht). Sie werden mit acht bis zwölf Monaten geschlechtsreif. Eine Verlängerung der Aufzuchtsdauer erhöht das Verfettungsrisiko und verursacht zusätzliche Kosten. Die Fruchtbarkeit wird nicht verbessert, eher im Gegenteil. Das Gleiche gilt für die Lebensdauer und -leistung. Die Voraussetzungen für gute Wachstumsleistungen müssen vorhanden sein, aber fast alles, was

getan werden kann, um diese zu verbessern (z.B. gute Fütterungs- und Weideplanung oder allenfalls Zukauf besserer Futtermittel), kostet weniger als zusätzliche Aufzuchtstage.

Entscheidend ist, dass man Ziele setzt (Alter – Gewicht – Tageszunahmen) und sie dann auch konsequent verfolgt und kontrolliert.

Aufzuchtphasen unterscheiden und ihnen Rechnung tragen

Die Aufzucht lässt sich in drei Abschnitte unterteilen (Abbildung 1):

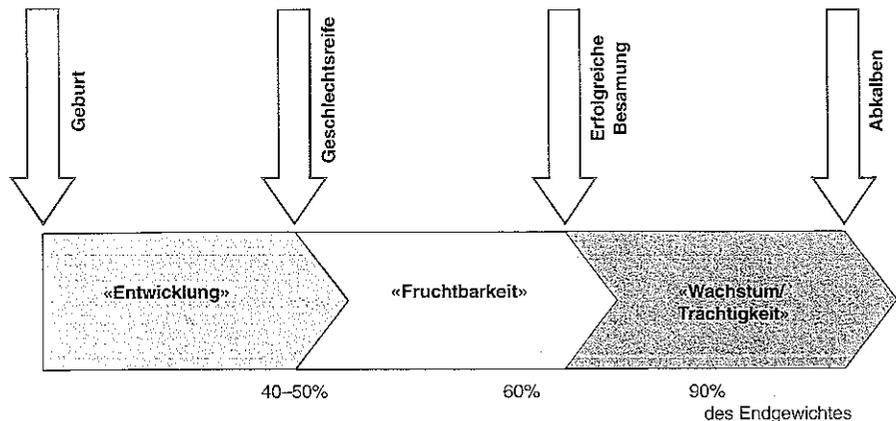
– Im ersten Lebensjahr geht es um die Organ- und Skelettentwicklung. Hier sollte

das Wachstumspotenzial des Rindes ausgeschöpft werden. Eine Verfettung ist vor allem in den ersten sechs Monaten kaum zu befürchten.

– Während der Zeit der Geschlechtsreife bis zur Trächtigkeit steht die Entwicklung der Geschlechtsorgane, inklusive der Euteranlage, im Vordergrund. Die Fütterung, vor allem die Energieversorgung, sollte in dieser Periode eher verhalten sein. Übermäßiger Fettansatz ist unbedingt zu vermeiden, weil bei Verfettung der Euteranlage die spätere Milchleistung beeinträchtigt sein kann.

– Ist das Rind einmal trächtig, sind die Hauptziele der verbleibenden Aufzuchts-

Abbildung 1: Die Aufzuchsabschnitte und -prioritäten



periode gutes Wachstum ohne Verfettung, die Entwicklung des Fötus und die Vorbereitung auf die bevorstehende Laktation.

Bei intensiv aufgezogenen Rindern verkürzt sich die zweite Phase.

Als Faustregel für die Entwicklung gilt: Nach 6 Monaten 30% des Endgewichtes, bei der Besamung 60% und nach dem Abkalben 90%.

Weide, Alpeng, Wachstum gezielt in Aufzucht einbauen

Weide, im Besonderen die Alpweide, ist für die Entwicklung und Gesundheit der Aufzuchtrinder empfehlenswert und kostengünstig. Es ist aber zum Erreichen der Wachstumsziele wichtig, dass man auch ihre Grenzen kennt und berücksichtigt. Die Frühlingsweide ist normalerweise von guter Qualität und erlaubt hohe Zunahmen. Im Verlauf des Sommers und Herbstes nimmt das Weideangebot in Menge und Qualität mehr oder weniger rasch ab. Die Zuwachsleistungen können drastisch zurückgehen, zumal der Bedarf einer Weideherde insgesamt eher zunimmt. Um das Wachstum der Tiere zu halten, muss entweder die Anzahl Tiere pro Hektare Weidefläche angepasst oder eine Zufütterung ins Auge gefasst werden.

Rinder ab etwa sechs Monaten sind in der Lage, einen Rückstand, den sie sich durch ungenügende Futteraufnahme eingehandelt haben, in einer folgenden Periode wieder weitgehend wettzumachen. Die Versorgung muss aber entsprechend höher sein («kompensatorisches Wachstum» durch Mehrverzehr und bessere Nährstoffverwertung). Dieser Effekt kann zum Beispiel nach ungenügender Sommerweide durch bessere Herbstweide oder Winterfütterung genutzt werden. Bei intensiver Aufzucht sind aber die Grenzen eng gesetzt. Es fehlt schlicht die Zeit dazu. Die Wachstumskapazität der Tiere wird so oder so schon voll ausgeschöpft.

Die Entwicklung der Tiere regelmässig kontrollieren

Für den Aufzuchtserfolg ist die regelmässige Kontrolle unverzichtbar. Die Entwicklung (Gewicht) der Tiere soll gemessen und mit den Vorgaben verglichen werden. Dies gibts speziell bei den «Hauptetappenzielen» der Aufzucht, das heisst nach acht

bis zwölf Monaten, vor der Besamung und nach dem Abkalben. Eine andere Möglichkeit ist bei Weideauf- und abtrieb.

Regelmässig ist auch die Körperkondition (BCS) zu beurteilen, damit bei der Fütterung reagiert werden kann. Die Rinder sollten nie verfetten, der BCS also nie über längere Zeit wesentlich vom Wert 3 (auf der Skala von 1 bis 5) abweichen. Vor dem Abkalben darfer 3,5 erreichen.

Erreichen die Rinder die vorgesehenen Wachstumsziele nicht, muss die Ration überprüft werden:

- Entspricht der Energiegehalt der Ration den Anforderungen und wird der Bedarf an Nährstoffen gedeckt? (Richtwerte siehe Tabelle, detailliertere Angaben im «Grünen Buch», oder in Fütterungsplänen). Bei schlechtem Wachstum und gleichzeitiger Verfettung ist speziell das Verhältnis von Protein (APD) zu Energie (NEL) unter die Lupe zu nehmen.
- Wird von der Ration auch soviel gefressen, wie für die Rationsplanung angenommen wurde? Die Norm-Verzehrwerte gelten für schmackhafte Futtermitteln, die frei zugänglich sind. Manchmal sind die Verhältnisse nicht so ideal: Futtermittel, die weniger beliebt sind, ungünstige Weideverhältnisse oder das Verdrängen an der Krippe beeinträchtigen die Futteraufnahme. Eine Verzehrskontrolle (Futtermittelfressen oder gelegentliches Wägen der

Ration) gibt wertvolle Hinweise.

- Nebst der Ernährung kann Parasitenbefall ein möglicher Grund für ungenügendes Wachstum sein. Die äusseren Zeichen können ähnlich sein wie bei Nährstoffmängeln: Zum Beispiel struppiges Haarkleid, chronischer Durchfall, Husten und Appetitverlust.

Erste Laktation als letzten Abschnitt betrachten

Rinder schliessen erst im Verlauf der ersten Laktation ihr Wachstum ab. Das gilt besonders für intensiv aufgezogene und früh abkalbende Tiere. Bei hoher Einsatzleistung kann dies seine Zeit dauern. Der zusätzliche Nährstoffbedarf muss bei der Rationsplanung berücksichtigt werden. Die notwendige Zunahme während der Laktation kann berechnet und ein Zuschlag zum Nährstoffangebot gemacht werden: pro 100 Gramm Tageszuwachs 2,4 MJ NEL und 28 Gramm APD. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei Erstlaktierenden der Verzehr vergleichsweise tief ist und langsamer ansteigt als bei ausgewachsenen Kühen. Die rechtzeitige Integration der hochträchtigen Tiere in die Milchviehherde und die Vorbereitungs- und Übergangsfütterung sind mindestens so wichtig wie bei den Kühen. ◆

Tabelle 1: Richtwerte für die Fütterungsplanung bei Aufzuchtrindern

Abkalben mit	24 Monaten						30 Monaten					
	Mt	LG	TZ	NEL	APD	TSV	Mt	LG	TZ	NEL	APD	TSV
Absetzen	3	125	900	21.4	364	3.4	3	125	850	21.6	352	3.4
6 Monate	6	195	740	25.2	373	4.4	6	189	651	23.7	349	4.4
12 Monate	12	325	712	34.6	440	6.3	12	299	528	29.6	388	6.1
Besamung	15	390	712	39.5	472	7.3	21	423	546	36.4	453	7.7
Abkalben	24	585	712	57.7	551	10.1	30	598	650	52.6	587	10.7

LG: Lebendgewicht, TZ: Tageszunahme, TSV: TS-Verzehr